

Hard Asset- Makro- 37/16

Woche vom 12.09.2016 bis 16.09.2016

Gut festschnallen

Von Mag. Christian Vartian

am 18.09.2016

Zur Zeit gibt es einen einzigen Lichtblick



nämlich Palladium, dessen Ausbruch am Freitag aber auch nur am 4- fachen Hexensabbat vom Freitag liegen könnte. Am Freitag liefen Index Futures, Index Options, Stock Options... aus.

Wir hatten in Voraussicht zuletzt auch Palladium aufgestockt.

Investieren können wir wirklich, wie seit Jahren erwiesen, Hedgen war extrem schwierig letzte Woche wegen sinnlosen Spinnenbeinen fast überall und doch war es nötig, weil wir ganz nah an Wasserfallgrenzen stehen und dies nicht nur bei Edelmetall.

Für die kommende Woche und speziell den Mittwoch, an welchem das Ergebnis des FOMC der US- Zentralbank verkündet werden wird, auf das alle warten, werden wir daher für uns und unsere Kunden eine spezielle, atypische Hedgingstoppstrategie anwenden.

Voran Gold sieht nicht wirklich gut aus. Ob die 1300\$ oder die 1293\$ oder die 1260\$ halten, ist keinesfalls ausgemacht, FALLS es im Zuge einer US- Zinserhöhung zu einem Abverkauf käme.

Wirklich gefährlich sieht rein von der langfristigen Geometrie der SMI aus:



Falls sich diese Geometrie weiter synchron zur linken Seite auflöst, wäre dies mehr als unschön.

Wir sind trotzdem für Aktien als Assetklasse und erst Recht für Edelmetall bullisch, aber die Gefahren stehen an der Wand.

Warum nun der SMI eine solche Geometrie zeichnet und die anderen Aktienindizes nicht so (extrem) aussehen, kann letztlich nur am CHF liegen.

Um dies zu verstehen müssen wir zurück zum Anfang 2015 und dem „Franken-De-PEG- Schock“



Der SMI sank in CHF synchron mit der Sprungaufwertung des CHF gegen den USD, während der Preis des SMI in USD sich nur sehr gedämpft bewegte.

Nun, das Chart des SMI zeigt nicht an, in welche Richtung die Formation ausbricht. Falls symmetrisch, wäre es nach unten. Es zeigt nur an, dass langfristig seitwärts eher schwierig werden dürfte.

Legt man nun die Analogie zur Korrelation SMI vs. USD CHF, so müsste bei einem starken Anstieg des SMI der USD CHF steigen (der CHF also fallen) und bei einem starken Absinken des SMI der USD CHF fallen (der CHF also steigen).

Weiter in der Hinweisforschung:

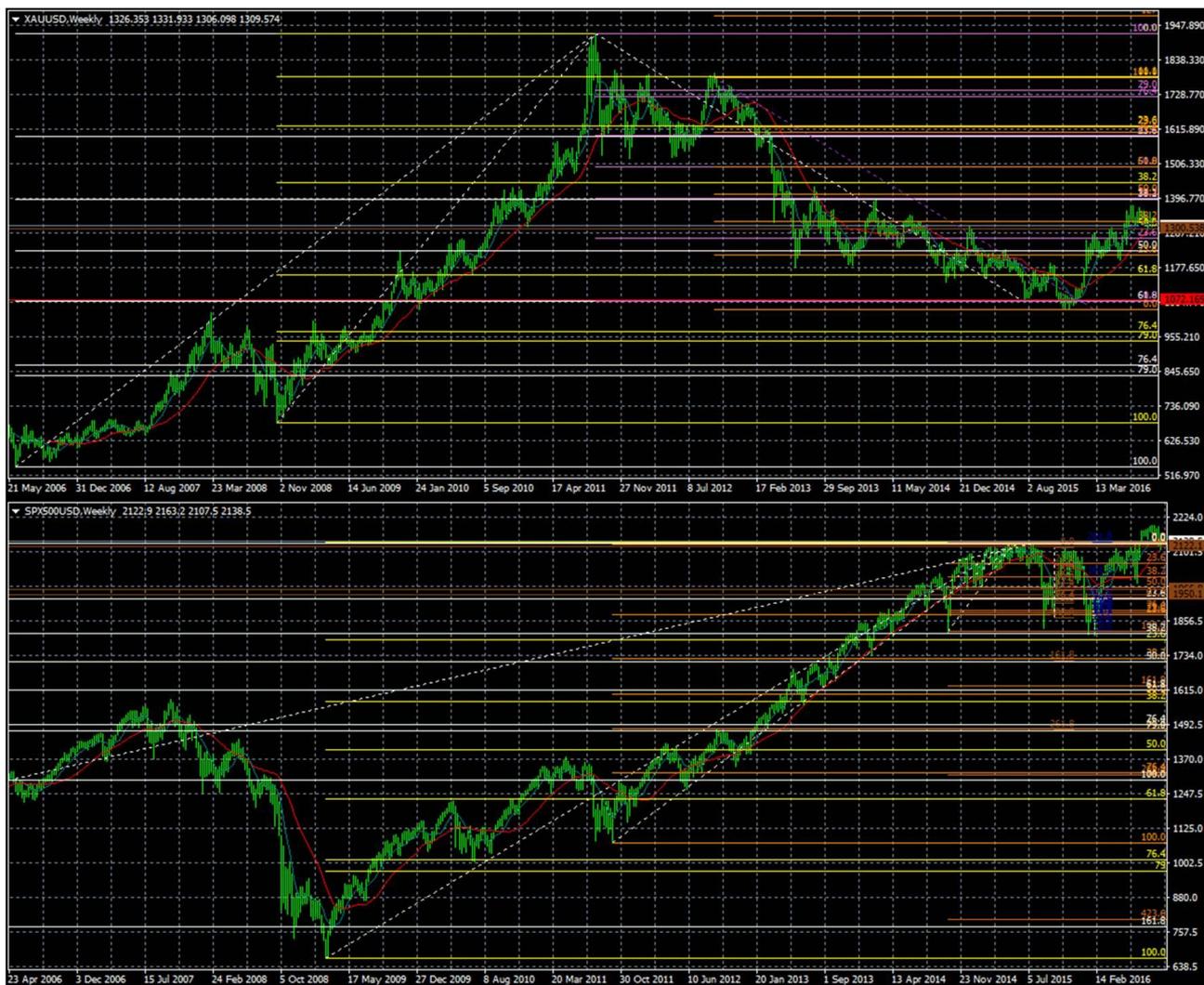
Wie ist nun der Zusammenhang zwischen SMI und Gold?

Gold steigt, wenn der SMI sinkt und umgekehrt:



Steht der SMI hier stellvertretend für alle Aktienindizes?

Nein, das tut er nicht. Der S&P 500 weist mit Gold ganz wesentliche gemeinsame Strecken in Hausse und Baisse auf. Der S&P 500 muss nicht sinken, wenn Gold steigt und der S&P 500 muss nicht steigen, wenn Gold sinkt.



Sollte die im SMI sichtbare Formation ausbrechen, werden wir für unsere Kunden einen entsprechenden Trade SMI vs. S&P 500 designen.

Zurück zum Gold: Die Geometrie zeigt uns also bei Ausbruch nach unten einen starken Goldanstieg nach oben an.

Die derzeitige Nachrichtenlage an der Zentralbankenfront weist aber mit hoher Wahrscheinlichkeit auf eine baldige US- Zinserhöhung hin, dies müsste den USD stärken und ist schlecht für Gold.

Forschen wir weiter: Wie könnte bei einer nun etwas über der Erwartung liegenden US- Inflation und daher drohender US- Zinserhöhung und daher drohendem Anstieg des USD das Gold mittelfristig stark steigen? Wie geht das überhaupt zusammen?

Hier eine mögliche Theorie: Eine Zinserhöhung führt bei Staatsanleihen, die schon am Markt sind und Anleihen privater Emittenten, die schon am Markt sind zu einem Kursverlust, weil neue Anleihen danach mit besserer Nominalrendite emittiert werden, was die alten niedriger verzinsten unattraktiver macht. Die schon am Markt befindlichen Anleihen rentieren schon jetzt und vor einer US- Zinserhöhung schauderhaft niedrig bis teilweise negativ. Wie hält man sowas eigentlich, was keine Rendite bringt und nur die Hoffnung lässt, dass es weiter im Kurs steigt? (was über Jahre sogar funktioniert hat).

Zudem gehört zu den Besonderheiten von Staatsanleihen, dass sie sich extrem gut refinanzieren (= auf Kredit mit minimalstem Eigenkapital kaufen) lassen.

Es ist logisch, diese Staatsanleihen auf Kredit zu halten. Wo gibt es die niedrigsten Zinsen der Welt (die höchsten Negativzinsen)? Beim CHF!

Wenn nun sehr viel Volumen an Staatsanleihen weltweit in CHF refinanziert wäre und die Staatsanleihen plötzlich im Kurs sanken (aufgrund einer US-Zinserhöhung), dann käme es zu einem Short-Squeeze an CHF, die sofort zurückgezahlt werden müssten. Der CHF stiege stark an, der SMI fiel und der CHF stiege noch gegen den steigenden USD hinaus. Er nähme das Gold mit sich.

Nur so ginge es zusammen, was in der Geometrie steht, falls sie nach unten ausbräche!

Soweit zur entdeckten Geometrie.

Rein operativ heißt es in der kommenden Woche am ultrakurzen Ende hart arbeiten, weil sowohl bei Edelmetallen, wie auch bei Aktien schmerzhaft Wasserfälle zumindest möglich sind (bei Anleihen erst recht, nur die halten wir nicht). Davor gibt es üblicherweise Spinnenbeine und Nervosität, beides schlecht für Hedgestopps.

Ohne Hedgestopps kommt man aber nicht aus, will man nicht riskieren, bei einem Wasserfall mitzufahren. Viel Arbeit daher und ausgeklügelte Stoppstrategien für den Schutz des physischen Metalls werden die Woche beherrschen.

Den Autor kann man unter vartian.hardasset@gmail.com erreichen.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.